Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 23. 1633.

1633

Visual Library

Zeitung dises 1633. Jahrs/gerichtet auff den alten Calender.

Auß dem Haag vom 18. Maij.

Die Friedenstractation mit den Brabändischen Deputierten ist dise wochen widerumb angefangen/vnd bereit etliche Sessiones gehalten worden/vnd weiln man keine Spannische Herren vnder der zahl der Brabändischen Deputierten annemmen wöllen/alß werden auff Spannischer seiten viel hohe Officierer abgesetzt/vnd geborne Spañische an jhr statt verordnet/jnmassen mit dem Jacob Jans Admiral zu Antorff auch beschehen/die werben jetzo starck zu Wasser/vnd bekomen viel Volck. Die von Breda haben mit 75. Mann ein Staadtsch Dorff außgeplündert/vnd wider den vergleich angesteckt/daß etliche Kinder in der Wiegen verbrunnen.

Auß Cölln vom 19. Maij.

Rheinberg wird von dreyen orten vnauffhörlich beschossen/vnd seint die Batteryen schon durch ein graben gebracht/die darinn seind noch mutig/haben vorgestern in 80. schüß auß Stucken herauß gethan/wehren sich starck mit steinwerffen/vnd machen hinder den Wählen newe Werck/sich desto länger zu halten/haben auch das meiste Geschütz auß der Efferter Schantz in die Statt genommen. Den 13. diß haben die Frantzösischen ein Redut/vnd den 14. die Engelländischen die Schantz bey der Windmühlen vor Rheinberg eroberet/vnd alles darinn nidergemacht/jetzo werden viel Granaten hineyn geworffen/entgegē ist der Marggraff de Aytona mit dem Spannischen Läger auch auffgebrochen/das Stättlein Wöhrt erobert/vnd vber die Maas auff Rurmundt zugezogen/selbige Statt auch zu attaquieren/der Printz von Oranien hat bereit solches zu verhüten/etlich Truppen zu Roß vnd Fuß auß dem Läger dahin gesandt. Der General Merode bringt 40. Cornet vnd 4. Regiment zu fuß zusammen/ Hammeln zu entsetzen/welche Statt mit den auß Cassel ankomenen Stucken hart beschossen/doch wegen der schönen Gebäwen vnd grossen Vorrahts/ so darinn/ mit fewrwercken noch verschont wirdt/bevorab weil sie dariun mit Stucken nichts mehr außrichten können.

Auß Wien vom 15. Maij.

Der Obriste Gallas hat den 6. diß bey der Neuß musterung gehalten/auff welchem sich/ausser der Crabaten vnd Pollaggen Pferd 21. Regiment zu fuß befinden/ zu deme der General von Friedland mit 25000. Mañ gestossen/vnd also die Armee 45000. starck ist/die Schwedischen vnd Sächsischen sollen vber 25. Squadron nicht starck/doch gut Volck seyn/die haben den 7. diß zwo Compagnia Isolanische Crabaten Nachts in jhren Quartieren vberfallen/vnd beyde Cornet bekomen/denen aber der Obriste Isolani mit 4000. Crabatē nachgesetzt/die zwey Cornet nebē 8. Schwedischen Fahnen recuperiert/ das Taub- vnd Dennemärckisch Regiment zertrennt/ vnd etlich 100. erlegt/der Dennemärcker ist in ein Arm/ der Obrist Taub aber gar

zu

zu todt geschossen worden/darauff die Schwedischen die Fürstenthumb Schweinitz vnd Jauer/ohne wenig öter/so gar schlecht besetzt/quittiert haben sollen. Die Schwedischen haben an die Statt Preßlaw alle Kayserischen Renten vñ Einkommen/sampt allen Kayserischen dareyn geflöhneten Stucken/2000. Malter Geträid begert/so aber abgeschlagen worden/scheint/es seye ihnen nicht wol bey diser sach/wie sie dann den Hertzog von Brieg/so sich mit seinem Gemahel vnd Kindern dahin begeben/nicht eynnemmen wöllen/deßwegen er sich nach Franckfurt an der Oder retteriert. Den 7. diß ist General Altringer mit 160. Compagnia zu Roß vnd Fuß zu Regenspurg ankommen/das Volck aber weiter nach Eger commandiert. Zu Ingolstatt ist der Obriste Farnsbeckh/so selbe Vestung den Schwedischen vbergeben wöllen/enthauptet worden.

Auß Rom vom 20. Aprilis.

Das in der Engelburg allhie vnder der Erden gefundene Kistlein/voller Gothischer Müntzen/so vor etlich hundert Jahren/zun zeiten Alarici/gangbar gewesen/erweckt bey vnseren Gelehrten köpffen allerley meynungen/der mehrtheil schließt auff der Schweden/auch diser Orten/ankunfft. Die Hertzogen von Mercoeur vnd der Fürst von Marriques seind widerumb von Neapolis allhie ankommen/verräisen jetzund widerumb naher Franckreich.

Auß Brüssel vom 10. Maij.

Der Hertzog von Orleans ist bey der Königin Mutter zu Gent gewesen. Zu Gramont hat sich ein große Auffruhr erhebt/dann weil die Spannier mit rauben der Baursame grossen vbertrang gethan/also hat man zu den Wehrē gegriffen/vnd haben die Räuber das kürtzer gezogen/das hat verursacht das jährliche Frewdenfest allhie abzustellen/da man kein andere kurtzweil gehabt/ausß die feine Postur vnserer Officierern zu sehen/die in der allgemeinen gefahr jhre Waaffen auff die ein seiten/sich selbs aber auff die ander fallen lassen/so eyfferig waren sie sich wol bezecht zu machen. Vnsere Posten seind zwar abgefertiget/die newgefaßte hoffnung des Anstands in Spannien anzumelden/aber die Zeitung der belägerung Rheinbergen wird selbigen Orten die freud verkürtzen: Wilhelm von Nassaw soll vns gegen Flandern fürschneiden/den man mit 600. Seglen gesehen daher kommen. Die Infantin laßt die Eysenburgischen Regiment von Cölln zu ruck fordern.

Auß Troyes in Champagne vom 15. Maij.

Nunmehr seind der Rebellen Häuser geschlissen/dero Hölzer gestückt: es ist auch der nechstgelegene Einsidler in Bildnuß auff das Rad gelegt/sein Capell vnd Hütten abgebrochen worden/weil sich bey jhme die jenigen/welche die Waaffen wider den König genommen/versamlet. Man hat auch einen fürnehmen Italiänischen Herren eynsetzen lassen/der von Brüssel naher Florentz wöllen/bey dem man der grundriß etlicher Stätten/wie auch die Planetische Lebensstellung des Cardinals Hertzogen von Richelieu gefunden.

Auß Pariß vom 18. Maij.

Der Bischoff von S. Flour Päpstlicher Deputierter räiset in Languedoc/die

Geist-

Geistlichen so am König trewloß worden/nach jhrem verdienen abstraffen zu lassen. Der König ist zu Fontainebleau/da er die Krancken/deren ein grosse anzahl vorhanden/berühren wird: hat den Beampteten allhie starck gebieten lassen ein fleissiges Aug auff die Räuber vnd Diebsbürstlein/vor denen niemand sicher/zu haben/ vnd die abbüssen/welches dann eyfertig ins Werck gerichtet wirdt.

Auß Metz vom 14. Maij.

Die Kriegsdisciplin wird der Orten starck erhalten/dann da verschiener tagen einer von des Herren Generalen S. Chaumont/ Leibsgwardy durch auffforderung erstochen worde/hat er das Gericht vber den todten Cörper gehalten/vnd den schleiffen lassen/darauß man wol abnemen kan/daß der ander nicht lang guten lufft wird haben/wann man jhne erdapt.

Auß Genua vom 3. Maij.

Dise Herrschafft hat mehr mitleidens dann forcht ab des Cardinal Infants ankunfft eyngenommen/deßwegen die Burgerschafft alßbald die Waaffen abgelegt. Der Hertzog von Parma hat sich gegen dem Gubernator zu Mayland erklagt/daß jhm die Spannier etliche Dörffer/wegen Nachbarschafft abgebrandt. Der Mayländische Adel will jhr Eynkommen fahren lassen/so ferm der Gubernator die Soldaten speise/dises anerbieten ist jhnen aber nicht abgenommen worden.

Auß dem Elsas vom 29. Maij.

Die sag gehet starck von einem Treffen in Schlesien/da die Schwedischen an den Kayserischen sollen obgesieget haben/vnd Wallstein geblieben: andere von einem Treffen vmb Eger/da Holck eyngebüßt/die zeit wirds bringen. Die Schwedischen stärcken sich in disen Landen. Maßmünster hat die Mauren verloren/nachdem es eyngenommen worden. Rheingraff Otto Ludwig ist bey Hochberg mit 1500. Pferden vnd 500. zu fuß ankommen: Marggraff von Baden ist zu jhm gestossen/haben die Kayserischen bey Endingen geschlagen. Die auß Freyburg gefallen haben 7. Kayserische Cornet zertrennt. Das Schloß Heydelberg haltet sich noch: ein gefangener Zimmerman hat jhre Anschläg entdecket/dörfften alßbald sich ergeben. Die Holländer sollen die Vestung zwischen dem Rhein vnd Rheinbergen jnnhaben. Die Philippsburger haben ein reiches Schiff auffgehalten vnd spoliert.

Auß Franckfurt vom 20. Maij.

Hammeln halt sich noch/weil sie in 300. Mann dareyn bekommen/ darvor der Hessische Obriste Major Exel im recognoscieren durch den kopff geschossen worden/ deßwegen der Landgraff von Hessen mit 14. halben Carthaunen vnd 12. Fewrmörser von Cassel dahin auffgebrochen/die Statt mit Fewr zu ängstigen/Merode aber ist mit 6000. Mann darauff zugezogen. General Bannier ist mit etlich tausend Mann bey Braunschweig fürüber gezogen/Hildesheim vnd Wolffenbüttel zu belägern/General Baudis richtet vmb Hamburg ein Armee von etlich 1000. Mann auff. Von Leipzig hat man/der Obriste Holck seye mit 15000. Mann/ 14. Feldtstucken/vnd zwo halben Carthaunen zu Aussig ankommen/ willens den Leipziger Marckt zu besuchen: so habe der Moscowiter zwen Thürn zu Smolensko nider geschos-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schossen/vnd ein succurs von 500. Polen erlegt. Der König in Spannien soll sich durch die Brabändischen Deputierten erbieten/jnner 6. jahren die Spannischen auß dem Land zu schaffen/damit aber die Staadischen nicht zu frieden. Der Polnische Gesandte soll neben anderem auch ein Heurath zwischen seinem König vnd König Friderichen ältisten Princessin angebracht haben. Auß der See hat man/ daß die Holländische Kriegsschiff die Insul vnd Statt Angola in Affrica mit accord erobert/so der West Indianischen Compagnia grossen nutzen bringen wirdt/ für welche auch dise wochen zwey Schiff auß Guinea mit vielen Gütern/darunder 2000. marckh Golds/wie auch eins von S. Thomas von 200. Last im Tessel eyngelauffen.

Auß Leipzig vom 20. Maij.

Demnach der junge Printz auß Dennemarck von den Kayserischen in Schlesien etwas schaden gelitten/ist er doch hernach vom Obristen Kalchstein vnd Altenburgischen Regimente entsetzt/vnd die Kayserischen 7. Regiment starck mit verlurst widerumb zu ruck getrieben worden. Den anderen Pfingstag newen Calenders/ seind zu Schweinitz in der Vorstatt durch ein eyngelegt Fewr in 600. Häuser verbrunnen/vnd selbiger Orten noch viel Fewr gesehen worden.

Auß dem Hoff vom 21. Maij.

Bey Mählbach am Wasser hat des Obristen Daubadels Leutenant 300. newgeworbene Vngaren vnd Böhmen vberfallen/mehrtheils nidergemacht/ vnd gute Beuten bekommen/Pswisti ist ohn ein Hüt entrunnen/hernach haben die Schwedischen vber das Wasser gesetzt/allda mit den anderen scharmützirt/welche auch die flucht auff Eger genommen/vnder anderem ist auch ein Italiänischer Zwerg/sehr wol gestalt/nidergemacht worden: Hertzog Wilhelms Volck ist in völliger zugordnung auff Eger/wird also ehist starcke stöß geben/dann wir genugsam resolviert/mit den Kayserischen zu fechten.

Auß Ratoffszell vom 1. Junij.

Wir werden avisiert/wie daß die durch das Tyrol ankommene Spannier vns begeren heimzusuchen. Hertzog von Feria sucht den Musterplatz am Bodensee/wie dann die von Costwitz Volck eynnemmen sollen/daß sie nicht zulassen wöllen. Wir versehen vns zum ernst/vnd das new ankommene Volck auß Franckreich ist zum fechten begierig. Die Würtenbergischen ziehen auff Villingen / weil Obrister Escher ins Elsas geruckt/jhr heyl darvor zu versuchen.

Auß Zurzach vom 2. Junij.

Zu mehrer sicherheit für künfftigen Marckt allhie/werden vnsere Obrigkeiten die Herren Eydgnossen aller Orten/starcke Wachten auffstellen/ damit den Handelsleuthen kein vngelegenheit begegne.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG